



# STANDORTinfo

NEWSLETTER DER BARMER GEK IN SACHSEN

Pflegeversicherung

## WAS ÄNDERT SICH ZUM 01.01.2017?

Die Bundesregierung strebte seit langem eine Überarbeitung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs an. Experten haben nun darüber beraten, wie die Leistungen in der Pflege neu auszurichten sind. Hatte man doch in den letzten Jahren erkannt, dass sich Pflegebedürftigkeit nicht nur an körperlichen, sondern immer stärker auch an geistigen Einschränkungen der Bedürftigen orientieren muss. Grundlage für die Neuausrichtung in der Pflege konnte nur eine ganz neue Definition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs sein. Dieser wird nun zum 01. Januar 2017 eingeführt. Doch mit dessen Einführung ist es nicht getan. Parallel dazu musste auch ein ganz neues Begutachtungsverfahren her. Diese Änderungen sind Teil der Pflegereform, die die große Koalition 2015 mit den Pflegestärkungsgesetzen I und II auf den Weg gebracht hat.

### Selbstständigkeit wird Maßstab für Pflegebedürftigkeit

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff geht von einer ganz neuen Begutachtungsphilosophie aus. Maßstab für die Pflegebedürftigkeit wird zukünftig nicht mehr der Hilfebedarf in Minuten, sondern der Grad der Selbstständigkeit eines Menschen sein. Das neue Beurteilungssystem stellt den Menschen, seine Ressourcen und Fähigkeiten in den Mittelpunkt. Es wird gefragt, wie seine Selbstständigkeit erhalten und gestärkt werden kann und wobei er Hilfe und Unterstützung benötigt. So werden zukünftig nicht nur die klassischen Bereiche Körperpflege, Ernährung und Mobilität sowie hauswirtschaftliche Versorgung bei der Einschätzung der Pflegebedürftigkeit erfasst. Neu ist, dass die kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten, die Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen sowie die Gestaltung von Alltagsleben und sozialen Kontakten ebenfalls umfassend berücksichtigt werden.

AUSGABE 3 / OKTOBER / 2016

Inhalt

- Pflegeversicherung 2017
- Gripeschutzimpfung
- PädExpert
- Zweitmeinung
- Service-App
- Rückblick/Vorschau

### KONTAKT:

Claudia Szymula  
claudia.szymula@barmer-gek.de  
Telefon: 0800 33 30 04 15 22 31  
Fax: 0800 33 30 04 15 22 09  
Mobil: 0175 43 09 04 2

→ [www.weiter-gesagt.de](http://www.weiter-gesagt.de)

**BARMER GEK**

## NACHGEFRAGT UND AUF DEN PUNKT

Paul-Friedrich Loose, Landesgeschäftsführer der BARMER GEK in Sachsen, beantwortet die wichtigsten Fragen zur Neureglung.

### Wie wird nach dem neuen System die Pflegebedürftigkeit festgestellt?

Bei der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) oder unabhängige Gutachterinnen bzw. Gutachter wird zukünftig ermittelt, wie selbstständig eine Person ist. Sechs Lebensbereiche werden dabei gesondert unter die Lupe genommen: Mobilität, Selbstversorgung, Bewältigung von krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen sowie der selbstständige Umgang damit. Weiter werden die kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten, Verhaltensweisen und psychische Problemlagen berücksichtigt. So wird geschaut wie das Alltagsleben des Pflegebedürftigen gestaltet ist und ob soziale Kontakte bestehen. Unter Berücksichtigung aller Fähigkeiten und Beeinträchtigungen erfolgt eine Zuordnung zu einem der neuen fünf Pflegegrade. Damit wird eine differenziertere Einschätzung des Pflegeaufwandes möglich. Bisher gab es lediglich drei Pflegestufen, die sich am Zeitaufwand der Hilfe orientierten.

### Wie wird der Pflegegrad nach dem neuen System bestimmt?

Die Zuordnung zu einem der fünf neuen Pflegegrade erfolgt an Hand eines Punktesystems. Dazu werden in den bereits genannten sechs Bereichen Punkte vergeben. Die Anzahl der Punkte orientiert sich daran, wie sehr die Selbständigkeit eingeschränkt ist. Je höher die Punktzahl, desto schwerwiegender die Beeinträchtigung. Innerhalb eines Bereiches wiederum gibt es verschiedene zu berücksichtigende Einzelkriterien. Beispielsweise wird bei der Selbstversorgung nicht nur darauf geschaut ob ein selbständiges Essen und Trinken möglich ist, sondern es wird auch berücksichtigt ob der Betroffene in der Lage ist selbständig einzukaufen und ein Essen zuzubereiten. Alle vergebenen Punkte werden zusammengezählt und gewichtet. Entsprechend ihrer Bedeutung für den Alltag fließen die Ergebnisse aus den einzelnen Bereichen unterschiedlich stark in die Berechnung des Pflegegrades ein. So wird der Bereich „Selbstversorgung“ mit 40 Prozent höher als der Bereich „Mobilität“ mit 10 Prozent berücksichtigt. Durch diese neue Gewichtung wird es möglich, Beeinträchtigungen der Selbständigkeit von Personen mit körperlichen Defiziten, aber auch von Personen mit kognitiven oder psychischen Defiziten besser einzuschätzen. Die Gesamtpunktzahl beschreibt dann das Ausmaß der Pflegebedürftigkeit. Daraus wird die Zuordnung für den jeweiligen Pflegegrad abgeleitet.

### Welche Leistungen beinhalten die jeweiligen Pflegegrade?

Zu den Leistungen im Pflegegrad eins gehören umfassende Beratungsleistungen. Jeder Betroffene kann eine Pflegeberatung durch speziell geschulte Pflegeberater in Anspruch nehmen. Die Beratung wird durch anerkannte Pflegefachkräfte auf Wunsch in der eigenen Häuslichkeit durchgeführt. Weiterhin können Angehörige Pflegekurse und Individuelle Häusliche Schulungen in Anspruch nehmen. Es erfolgt eine individuelle Versorgung mit Pflegehilfsmitteln. Parallel dazu sind auch Zuschüsse für Maßnahmen der Wohnraumanpassung möglich. Bei vorübergehender vollstationärer Pflege ist weiterhin ein monatlicher Zuschuss in Höhe von bis zu 125,00 Euro möglich. Leben Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen gibt es einen Wohngruppenzuschlag in einer Höhe von 214,00 Euro monatlich. In den Pflegegraden zwei bis fünf kommen zusätzlich zu den bereits beschriebenen Leistungen des Pflegegrades eins, Pflegesachleistungen, Pflegegeld, Kostenzuschüsse zu Tages- und Nachtpflege, zu vollstationärer Pflege, zu Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege hinzu.



© BARMER GEK  
Paul-Friedrich Loose

Pflegestärkungsgesetze des Bundesministerium für Gesundheit

<http://www.bmg.bund.de/themen/pflege/pflegestaerkungsgesetze.html>

Das Zweite Pflegestärkungsgesetz

[www.barmer-gek.de/s050036](http://www.barmer-gek.de/s050036)

	PG 2 IN €	PG 3 IN €	PG 4 IN €	PG 5 IN €
Pflegesachleistung monatlich bis zu	689,00	1.298,00	1.612,00	1.995,00
Pflegegeld monatlich bis zu	316,00	545,00	728,00	901,00
Tages-/ Nachtpflege monatlich bis zu	689,00	1.298,00	1.612,00	1.995,00
Vollstationäre Pflege monatlich bis zu	770,00	1.262,00	1.775,00	2.005,00
Vollstationäre Pflege in Einrichtungen der Hilfe für behinderte Menschen monatlich	266,00	266,00	266,00	266,00
Verhinderungspflege kalenderjährlich	1.612,00	1.612,00	1.612,00	1.612,00
Kurzzeitpflege kalenderjährlich	1.612,00	1.612,00	1.612,00	1.612,00

## NACHGEFRAGT UND AUF DEN PUNKT

### Was muss ich tun, um die neuen Pflegeleistungen in Anspruch nehmen zu können?

Für all jene Personen, die zum Zeitpunkt der Einführung des neuen Systems bereits Pflegeleistungen beziehen, greifen gesetzliche Überleitungsregelungen. Keine Sorge, es werden weder eine erneute Antragstellung noch eine erneute Begutachtung erforderlich. In der Übergangsregelung ist ein Bestandsschutz enthalten. Dabei wird sichergestellt, dass niemand geringere Leistungen erhält als zuvor. Als Faustformel gilt: Pflegebedürftige mit vorwiegend körperlichen Einschränkungen steigen automatisch um eine Stufe, also von Pflegestufe eins in Pflegegrad zwei. Pflegebedürftige mit geistigen Einschränkungen steigen um zwei Stufen, also von Pflegestufe zwei mit eingeschränkter Alltagskompetenz in Pflegegrad vier. Durch diese automatische Überleitung wird ein zusätzlicher und unnötiger Aufwand für die Betroffenen vermieden. Tritt ein Pflegefall nach dem 01.01.2017 ein, muss ein Antrag auf Pflegeleistungen gestellt werden. Dieser kann beispielsweise direkt in jeder BARMER GEK Geschäftsstelle oder auch telefonisch gestellt werden. Das Datum des Besuchs oder Anrufs wird als Tag der Antragstellung festgehalten. Der Antragssteller erhält einen Antragsvordruck. Dieser ist ausgefüllt und unterschrieben wieder in der Geschäftsstelle abzugeben oder per Post zu übersenden. Anschließend erfolgt die Begutachtung nach den Kriterien des neuen Systems.

### Bisher führte ein höherer Pflegegrad bei stationärer Pflege auch zu einer Erhöhung des Eigenanteils. Bleibt das auch in Zukunft so?

Ab dem 01.01.2017 wird es einheitliche Eigenanteile in den Pflegeheimen geben. Innerhalb einer Einrichtung werden die Eigenanteile aller Bewohnerinnen und Bewohner ab Pflegegrad zwei gleich hoch sein. Praktisch bedeutet das, erhöht sich die Pflegebedürftigkeit und wird ein höherer Pflegegrad erforderlich, führt das bei stationärer Pflege nicht mehr automatisch zu einer Erhöhung des Eigenanteils. Sollte sich nach der neuen Regelung der Eigenanteil für Versicherte, die zum Zeitpunkt der Umstellung bereits in einem Pflegeheim wohnen erhöhen, greift die Übergangsregelung. In diesen Fällen zahlt die Pflegekasse den Differenzbetrag direkt ans Pflegeheim. Damit wird für die Pflegebedürftigen und ihre Familien zukünftig eine bessere Planbarkeit der finanziellen Belastung gewährleistet. Bei den meisten Betroffenen wird die Überleitung in die neuen Pflegegrade jedoch zu höheren Leistungen als heute führen.

### Wie verändert sich der Beitrag zur Pflegeversicherung ab 01.01.2017?

Der allgemeine Beitragssatz der Pflegeversicherung erhöht sich ab dem 01.01.2017 um 0,2 Prozentpunkte auf dann 2,55 Prozent bzw. 2,8 Prozent für Kinderlose. Diese Erhöhung wird notwendig, da aufgrund der Änderungen zukünftig mehr Menschen als zuvor Anspruch auf Pflegeleistungen haben werden.

#### Sonderregelung für Arbeitnehmer in Sachsen

Zum Ausgleich der Arbeitgeberaufwendungen zur Pflegeversicherung wurde bei Einführung dieses Versicherungszweiges in allen Bundesländern, außer in Sachsen, ein Feiertag gestrichen. Aus diesem Grund gelten hier zum Teil andere Beitragssätze.

STANDORTinfo dankt Herrn Loose für das ausführliche Gespräch.

## PFLEGEGRAD

	AB 01.01.2017	
	Ohne eingeschränkte Alltagskompetenz	Mit eingeschränkter Alltagskompetenz*
BIS 31.12.2016		
Pflegestufe 0	-----	Pflegegrad 2
Pflegestufe I	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3
Pflegestufe II	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4
Pflegestufe III	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5
Pflegestufe III – Härtefall	Pflegegrad 5	Pflegegrad 5

## ÄNDERUNG DER BEITRAGSÄTZE

Beitragsätze der Versicherten ab 01.01.2017 in Sachsen (%)		
	Sachsen*	Bund
Arbeitnehmer, die Kinder erziehen	1,775	1,275
Arbeitnehmer unter 23 Jahren	1,775	1,275
Arbeitnehmer, kinderlos, ab 23 bis zum 64 Jahren	2,025	1,525
Rentner, vor 1940 geboren	2,55	2,55
Rentner, nach 1940 geboren, mit Kindern	2,55	2,55
Rentner, nach 1940 geboren, kinderlos	2,8	2,8

## Gripeschutz

# IMPfung NOCH VOR DER ERKÄLTUNGSZEIT

## Grippe: Rekordjahr 2015!

Die schwere Grippewelle im vergangenen Winter hat auch in Sachsen die Zahl der Erkrankungsfälle explodieren lassen. Laut Robert-Koch-Institut wurden 2015 im Freistaat insgesamt 13.036 Grippefälle gemeldet. Für eine Grippe-schutzimpfung ist jetzt die richtige Zeit.

## 2015 viel mehr Grippefälle als im Vorjahr

Wie wichtig der rechtzeitige Schutz vor den Influenzaviren ist, lässt sich an den Daten zur Arbeitsunfähigkeit von Berufstätigen ablesen. Sie zeigen, dass für den Anstieg der Fehlzeiten im Jahr 2015 vor allem eine starke Grippewelle verantwortlich war. So registrierte das RKI (Robert-Koch-Institut) im Jahr 2015 sachsenweit 13.036 Grippefälle, im Vorjahr nur 443. Sachsenweit fehlten Berufstätige wegen Grippe und sonstigen Erkältungskrankheiten im Durchschnitt fast einen Tag länger als im Jahr zuvor. In einem Betrieb mit 100 Beschäftigte waren 2015 rund 310 Fehltage allein auf Atemwegserkrankungen zurückzuführen, im Vorjahr waren es nur 234 Fehltage.

## Besonders ratsam ist eine Gripeschutzimpfung für Risikogruppen.

Dazu gehören etwa ältere Menschen, Schwangere, chronisch Kranke oder Berufstätige mit Kontakt zu vielen anderen Personen. Impfungen sind zum Beispiel beim Hausarzt oder in Gesundheitsämtern möglich. Die Kosten für eine Gripeschutzimpfung übernimmt die BARMER GEK entsprechend den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission beim Robert-Koch-Institut.

Generell hilft ein starkes Immunsystem gegen Grippe und Erkältungen. Bestens bewähren sich dabei:

- viel Bewegung an der frischen Luft
- ausreichend Schlaf
- ausgewogene Ernährung
- regelmäßige Wechselduschen
- Saunagänge

Außerdem sollte man versuchen, sich während der Erkältungszeit von großen Menschengruppen fernzuhalten und sich regelmäßig die Hände zu waschen, um die Virenlast zu senken.

Wo steckt eigentlich Ihr Impfpass?

**Tipp:** Es lohnt sich, den Impfpass regelmäßig von dem behandelnden Arzt kontrollieren zu lassen. Schnell erkennt er, ob Impfungen wieder aufgefrischt werden müssen oder sogar ganz fehlen.



© BARMER GEK  
Dr. Ursula Marschall

„Normalerweise beginnt die Grippewelle im Januar. Wer sich in den nächsten Wochen impfen lässt, gibt seinem Körper genug Zeit, damit sich die schützende Wirkung des Impfstoffs entfalten kann“

Dr. Ursula Marschall, leitende Medizinerin bei der BARMER GEK

RKI (Robert-Koch-Institut) Influenza  
[http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/I/Influenza/IPV/IPV\\_Node.html](http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/I/Influenza/IPV/IPV_Node.html)

Informationen zu Grippe und deren Verlauf  
[www.barmer-gek.de/s000681](http://www.barmer-gek.de/s000681)

Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO)  
[www.barmer-gek.de/a000065](http://www.barmer-gek.de/a000065)

Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

## PÄDEXPERT

### Telemedizin: Kranke Kinder bekommen schneller Hilfe

Seit Juli dieses Jahres können rund 350 Kinder- und Jugendärzte in Sachsen online einen kinderärztlichen Spezialisten zu Rate ziehen, um unklare Diagnosen abzusichern und die Behandlung abzustimmen. Der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) und die BARMER GEK verbessern die Behandlung von Heranwachsenden mit chronischen und seltenen Erkrankungen durch PädExpert, einem speziell entwickelten Telemedizin-System. Unklare Krankheitsbilder lassen sich über PädExpert wesentlich schneller klären. „Damit optimieren wir die medizinische Versorgung vor allem auf dem Land. Dank PädExpert ersparen sich unsere jüngsten Versicherten lange Anfahrtswege und Wartezeiten beim Spezialisten“, sagte Paul-Friedrich Loose, Landesgeschäftsführer der BARMER GEK in Sachsen.



© BARMER GEK  
Behandlung beim Kinderarzt

### Unklare Befunde klären, wertvolle Zeit für die Therapie gewinnen

Heranwachsende mit chronischen und seltenen Erkrankungen profitieren besonders vom Telemedizin-Programm. Dieses vernetzt niedergelassene Kinder- und Jugendärzte mit Pädiatern, die über eine spezielle Qualifikation auf einem Teilgebiet der Kinderheilkunde verfügen. Innerhalb von 24 Stunden erhalten die anfragenden Ärzte bei derzeit zehn Indikationen – darunter Rheuma, Zöliakie oder dermatologische Erkrankungen – die Einschätzung der Spezialisten. Mit dem Einsatz von PädExpert wird Zeit gewonnen. So verkürzt sich beispielsweise die Diagnostikphase im Schnitt um 16, bei Rheuma sogar um 28 Tage.

„Durch PädExpert ist in zwei von drei Fällen kein persönlicher Besuch beim Spezialisten erforderlich. Bei Kindern mit einer ungesicherten Diagnose konnten die behandelnden Mediziner mithilfe des Programms in 64 Prozent der Fälle den Befund klären.“

Dipl.-Med. Stefan Mertens, Landesverbandsvorsitzender der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) in Sachsen

### Spezielles IT-Verfahren für bestmöglichen Datenschutz

PädExpert basiert auf einem neuen Verfahren, das speziell auch dafür entwickelt wurde und ein Höchstmaß an Datenschutz gewährleistet. Bei der Übertragung der Anfragen von einem Arzt zum anderen werden vor der verschlüsselten Übermittlung die persönlichen Patientendaten von den medizinischen Daten getrennt. Sie werden auf verschiedenen Servern ausschließlich in Deutschland gespeichert.

### Ausgezeichnete Telemedizin

PädExpert ist Teil des Kinder- und Jugendprogramms der BARMER GEK. Bei den Experten handelt es sich um pädiatrische Spezialisten, die ebenfalls in Praxen tätig sind. Zukünftig kommen auch Spezialisten aus Krankenhäusern hinzu. Das Programm wurde in Bayern entwickelt und dort von Kinder- und Jugendärzten getestet. 2014 gewann PädExpert den Bayerischen Gesundheitspreis in der Kategorie "Zukunft Telemedizin". Nach der Pilotphase ist das Programm im Sommer bundesweit gestartet.

Weitere Informationen unter

[www.barmer-gek.de/a000522](http://www.barmer-gek.de/a000522)

[www.paedexpert.de](http://www.paedexpert.de)

Informationen BARMER GEK Kinder- und Jugendprogramm

<https://www.barmer-gek.de/paedexpert>

Vertrag zur Zweitbegutachtung bei Knieerkrankungen in Sachsen

## ZU SCHNELL WIRD OPERIERT! - ZWEITMEINUNG VOR KNIEOPERATIONEN

In Deutschland werden jährlich rund 160.000 Knieoperationen durchgeführt. Allein in Sachsen wurden 2015 rund 9.113 Knie-Endoprothesen eingesetzt. Außerdem waren 1.127 Auswechslungen von künstlichen Kniegelenken erforderlich. Aus Expertensicht ist jeder zehnte Eingriff überflüssig und damit ein unnötiges Risiko für den Patienten.

In Sachsen hat die BARMER GEK mit Dr. med. Axel Klein, praktizierender Sportmediziner und Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie und gleichzeitig auch Vorsitzender des Sächsischen Sportärztesbundes, einen Vertrag zur Zweitbegutachtung bei Knieerkrankungen geschlossen. Er steht den Versicherten der Kasse als Zweitmeinungsexperte beratend zur Seite.



© Dr.med. A. Klein

### Termin beim Knie-Spezialisten binnen 14 Tagen

Handelt es sich um einen planbaren operativen Eingriff können sich die Versicherten beim Teledoktor der BARMER GEK beraten lassen. Die telefonische ärztliche Beratung (Telefon: 0800 3333 500) unterliegt der Schweigepflicht und klärt ab, in welchen Fällen eine Vermittlung an den Spezialisten sinnvoll ist. Dies erfolgt beispielsweise nach Rissen des vorderen Kreuzbandes mit Begleitverletzungen wie Meniskus- und Knorpelschäden oder auch bei speziellen kindlichen Knieverletzungen. Die orthopädische Praxis Dr. Klein ermöglicht dann in der Regel binnen 14 Tagen einen Zweitmeinungstermin, sichtet bisherige Befunde und Therapieempfehlungen und berät den Betroffenen über Behandlungsoptionen. Die Teilnahme ist freiwillig.

„Viele Patienten mit einer Erkrankung oder Verletzung des Knies stehen vor der schwierigen Entscheidung, sich operieren zu lassen. Aus Erfahrung wissen wir jedoch, dass Operationen nicht immer das Mittel der ersten Wahl sind und eine konservative Behandlung ohne Skalpell eine wirksame Alternative sein kann.“

Dr. med. Axel Klein, praktizierender Sportmediziner und Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

### Jeder Dritte verzichtet nach Zweitgutachten auf eine Operation

Die BARMER GEK will ihren Versicherten mehr Sicherheit bieten und hat bundesweit bereits mehrere Verträge mit erfahrenen Knie-Experten abgeschlossen. Ein qualifiziertes Zweitmeinungsverfahren ist eine wertvolle Hilfe, um Chancen und Risiken planbarer Eingriffe besser einzuschätzen und nicht notwendige Operationen zu vermeiden. 72 Prozent der Menschen, die bereits Erfahrungen mit ärztlichen Zweitmeinungen haben, ändern aufgrund des Rates eines zweiten Spezialisten ihre ursprüngliche Behandlungsentscheidung ganz oder teilweise. Etwa jeder dritte Patient, der sich eine Zweitmeinung eingeholt hat, verzichtete laut einer repräsentativen Umfrage im Rahmen des Gesundheitsmonitors von BARMER GEK und Bertelsmann Stiftung sogar auf eine Knie-Operation.

Mehr zu Dr. med. Axel Klein  
<http://www.ortho-dresden.de/beruflicher-werdegang.html>

Mehr zur Zweitmeinung vor der Knie-OP  
[www.barmer-gek.de/a000115](http://www.barmer-gek.de/a000115)  
Informationen BARMER GEK Teledoktor  
[www.barmer-gek.de/g100163](http://www.barmer-gek.de/g100163)

Gesundheitsmonitors von BARMER GEK und Bertelsmann Stiftung  
[www.barmer-gek.de/547050](http://www.barmer-gek.de/547050)

Service für die Jackentasche

## SERVICE-APP: DIE BARMER GEK FÜR UNTERWEGS

Es passiert plötzlich, ohne Vorwarnung und immer dann, wenn der Schreibtisch im Büro besonders voll ist. Der eigene Sprössling wird krank. Ganz schnell muss dann vieles geregelt werden, vom Termin beim Kinderarzt bis hin zur Vertretung in der Firma. Seit Kurzem profitieren berufstätige Eltern von einem verbesserten Service bei der Beantragung des Krankengeldes bei Erkrankung des Kindes. Die BARMER GEK bietet mit ihrer Service-App eine unkomplizierte Antragstellung über einen mobilen Zugang an. Die Nutzung der Service-App ist zeit- und ortsunabhängig. Es entstehen keine Portokosten und der Weg zum nächsten Post-Shop entfällt auch.

Natürlich können auch alle anderen Versicherten diesen neuen Service nutzen. Ist ein Smartphone da, kann es losgehen. Voraussetzung für die Nutzung der Service-App ist ein Smartphone und eine Registrierung im Bereich "Meine BARMER GEK".

Was geht mit der Service-App.

- Adressänderung
- Senden von Leistungsanträgen
- Senden von Auszahlungsscheine für Krankengeld
- Antrag von Krankengeld bei Erkrankung des Kindes
- Antrag zur Kostenerstattung für eine Behandlung im Ausland
- Informationen zum Krankenversicherungsschutz im Urlaub
- Bonusprogramm - Übersicht über Bonuspunkte



### Service-App

Praktisch und Persönlich. Die Service-App bietet Ihnen einen unkomplizierten und mobil optimierten Zugang zu vielen Services der BARMER GEK.

## Weiter Apps der BARMER GEK

Mit den Apps ist die Krankenkasse immer mit dabei! Ob Motivationshilfe für mehr Bewegung, Arztnavi oder das Wichtigste auf einen Blick – greifen Sie auch unterwegs unkompliziert und direkt mit Ihrem Smartphone oder Tablet auf unseren Service zu!



### FIT2GO

Sich bewegen tut gut – das weiß eigentlich jeder. Doch es gibt zahlreiche Gründe, warum ausreichend Bewegung im Alltag häufig zu kurz kommt: viel Arbeit, wenig Zeit – oder einfach fehlende Motivation. Dabei ist es ganz einfach: Unsere App FIT2GO unterstützt dabei, sich täglich zu bewegen.



### Arztnavi

Sie finden Ihren Arzt gut? Dann helfen Sie anderen, ihn auch gut zu finden. Mit der Arztnavi-App haben Sie auch mobil die Möglichkeit, ganz einfach Ärzte vor Ort zu finden. Sie können Bewertungen lesen und als BARMER GEK Versicherter auch selbst ärztliche Leistungen beurteilen.

Service-App

[www.barmer-gek.de/a000141](http://www.barmer-gek.de/a000141)

Arztnavi-App

[www.barmer-gek.de/a000140](http://www.barmer-gek.de/a000140)

Fit2go-App

[www.barmer-gek.de/g100208](http://www.barmer-gek.de/g100208)

## Rückblick

## DRESDEN BEWEGT SICH

Vom 01. bis 03. Oktober feierte Dresden den Tag der Deutschen Einheit. Für die BARMER GEK genau der richtige Zeitpunkt mit der Städtetour „Deutschland bewegt sich!“ in der sächsischen Landeshauptstadt Station zu machen. Die Besucher erlebten Deutschlands größten Open Air Fitness-Parcours mit vielen Bewegungsmöglichkeiten. Es gab jede Menge Mitmachaktivitäten.



© BARMER GEK

**Ein Highlight:** Die Stadt-wette am Tag der Einheit. Rund 450 Tanzbegeisterte trotzten dem Regen auf dem Platz vor dem Sächsischen Landtag. Im offiziellen T-Shirt der Gesundheitsinitiative wurde auch mit Regenschirmen fröhlich getanzt. Tanzweltmeister Michael Hull hatte gegen Oberbürgermeister

Dirk Hilbert und Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz Barbara Klepsch gewettet, dass sie es nicht schaffen, am 3. Oktober mindestens 810 Bürgerinnen und Bürger zum Tanzen zu bringen. Leider hat Dresden die Wette verloren. Der Oberbürgermeister muss damit erneut sportlich ran. Er wird seine Wettschuld im März 2017 durch die Teilnahme am Managerzehnkampf im Rahmen der Messe aktiv+&vital kommenden Jahres einlösen.

© BARMER GEK  
Michael Hull

## 11. LEIPZIGER GESPRÄCHE

Die diesjährigen Leipziger Gespräche zur Gesundheits- und Sozialpolitik standen unter der Überschrift: Versorgung mit Impfungen 2.0 – was bringen Koalitionsvertrag, Präventionsgesetz und Impfziele für Sachsen?! Rund 50 Gäste waren der Einladung gefolgt. Die Staatssekretärin des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz, Andrea Fischer sprach das Grußwort. Experten, **Dr. med. Barbara Teichmann**, Vorstand Bundesverband



© BARMER GEK, v.l.n.r.: Rook, Prof. Nierhaus, Dr. Teichmann, Dr. Vollmer, Dr. Beier, Staatssekretärin Fischer, Loose

der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) in Sachsen, **Dr. med. Dietmar Beier**, Vorsitzender der Sächsischen Impfkommision, **Prof. Dr. med. Albert Nierhaus**, Leiter Abteilung Arbeitsmedizin und Gesundheitswissenschaften Berufsgenos-

senschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege (BGW) Hamburg, **Dr. Jens Vollmer**, Leiter des medizinischen Fachbereiches für Impfstoffe bei GlaxoSmithKline, Paul-Friedrich Loose, Landesgeschäftsführer der BARMER GEK in Sachsen und das Publikum diskutieren miteinander. **Fazit:** Einigkeit aller bestand darüber, Impfen bleibt ein sehr wichtiges Thema. Die Impfraten in der Bevölkerung weiter zu erhöhen und damit schwerwiegenden Erkrankungen vorzubeugen oder diese sogar auszurotten, stellt noch immer eine große Herausforderung dar. Dieser kann nur durch gemeinschaftliches Handeln begegnet werden.

© BARMER GEK, Staatssekretärin  
Andrea Fischer

## Leipziger Gespräche

- Richten sich alljährlich an Handelnde und Entscheider aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesundheitswesen.
- Sie bieten allen Interessierten eine Informations- und Austauschplattform zu wichtigen, systemrelevanten Themen.
- Organisatoren: BARMER GEK und GlaxoSmithKline
- Nächster Termin: September 2017





Rückblick

## ICH KANN KOCHEN!

### ERNÄHRUNGSBILDUNGSINITIATIVE FÜR KINDER

Mit viel Spaß aber auch Konzentration wurde zur Auftaktveranstaltung der Ernährungsbildungsinitiative der Sarah Wiener Stiftung und der BARMER GEK in der 54. Grundschule in Leipzig-Connewitz gekocht was das Zeug hält. Kinder der Schule schnippelten zusammen mit der Staatsministerin Babara Klepsch und dem Landesgeschäftsführer der BARMER GEK, Paul-Friedrich Loose, frisches Gemüse, Obst und Kräuter der Saison. Unter Anleitung von Sarah Wiener lernten die Mädchen und Jungen, was sich aus frischen Lebensmitteln alles zubereiten lässt. So entstand ein köstliches Menü aus Kürbissuppe, Erbsenaufstrich mit Gemüse, Quarkspeise mit Apfelkompott. Dazu wurde frisches Apfel-Zimt-Wasser zubereitet. Die Initiative möchte Heranwachsenden Lust aufs Kochen machen und ihnen Ernährungswissen sowie Küchenkompetenz vermitteln. So lässt sich Übergewicht und dessen Folgeerkrankungen entgegenwirken.

#### Kern der Initiative ist die Ausbildung von Genussbotschaftern



© Sarah Wiener Stiftung, v.l.n.r.: B. Klepsch, S. Wiener, P.-F. Loose kochen mit Kindern

BARMER GEK und Sarah Wiener Stiftung haben die Maßstäbe hoch gesetzt. In fünf Jahren will die Initiative bundesweit bis zu 56.000 pädagogische Fach- und Lehrkräfte zu sogenannten Genussbotschaftern fortbilden, um dann rund 1,4 Millionen Kinder in Deutschland zu erreichen. In kosten-freien Fortbildungen werden diese qualifiziert, in ihren Einrichtungen praktische Koch- und Ernährungskurse für Kinder anzubieten.

Mit einer Auftaktveranstaltung in Leipzig startete am 19.10.2016 die Initiative in Sachsen. Bereits 15 neue Genussbotschafter wurden an diesem Tag ausgebildet.

**Mit der neuen Ernährungsbildungsinitiative der Sarah Wiener Stiftung und der BARMER GEK entdecken Kinder jetzt auch in Sachsen, dass gesunde Ernährung Spaß macht – und schmeckt.**

Ihnen hat unsere STANDORTinfo gefallen und Sie hatten Freude beim Lesen, dann empfehlen Sie uns weiter! Gehören Sie noch nicht zu unseren Abonnenten, wollen die STANDORTinfo aber regelmäßig lesen, dann geht es hier zur Anmeldung: [www.barmer-gek.de/543640](http://www.barmer-gek.de/543640)

#### Ich kann kochen!

So heißt die größte neue Ernährungsbildungsinitiative für Kinder in Deutschland. Ihr Ziel ist die Förderung des Ernährungsbewusstseins und der Ernährungsbildung

[www.barmer-gek.de/g100183](http://www.barmer-gek.de/g100183)  
<https://ichkannkochen.de/startseite/>

Anmeldungen zur Fortbildung unter:  
<https://ichkannkochen.de/mitmachen.html>



Praktische Ernährungsbildung für Kinder.  
Eine Initiative der Sarah Wiener Stiftung und der BARMER.

#### Terminankündigung

Fachtagung - „MindMatters in Sachsen - Umsetzung und Praxiserfahrungen“, am 04.11.2016 in Dresden,

Anmeldungen:

[annett.wagner@barmer-gek.de](mailto:annett.wagner@barmer-gek.de)

Mehr zum Thema:

[www.barmer-gek.de/g100181](http://www.barmer-gek.de/g100181)

<http://www.sifg.de/event/fachtagung-mindmatters-in-sachsen-umsetzung-und-praxiserfahrungen-in-dresden/>

Haben Sie Fragen zur STANDORTinfo, Anregungen oder Themenwünsche für kommende Ausgaben? Schreiben Sie uns:

→ [presse.sachsen@barmer-gek.de](mailto:presse.sachsen@barmer-gek.de)

→ [www.twitter.com/barmer\\_gek\\_sachsen](http://www.twitter.com/barmer_gek_sachsen)

Mehr Infos zur BARMER GEK:

→ [www.barmer-gek.de/presse](http://www.barmer-gek.de/presse) - Aktuelle Meldungen, Service-Themen, Reporte

→ [www.barmer-gek-magazin.de](http://www.barmer-gek-magazin.de) - Die Mitgliederzeitschrift der BARMER GEK als E-Magazin